

WORKSHOP

#6

DIE KAMMERN (IHK) IN DEUTSCHLAND

Sprachrohr für das "Gesamtinteresse" der Deutschen Wirtschaft

Kai Boeddinghaus

1. Grundlagen (gesetzliche Aufgabenstellung der IHKn; Defizite der demokratischen Legitimation; Abgrenzung zulässiger Öffentlichkeitsarbeit zum unzulässigen allgemeinpolitischen Mandat).

Ein kurzer Abriss über die rechtlichen Grundlagen der Industrie- und Handelskammern, das Wahlsystem und den rechtlichen Rahmen, innerhalb dessen die politischen Stellungnahmen der IHKn erfolgen dürfen.

2. Kammerrealität I (Lobbyinstrument oder Sprachrohr des Mittelstandes; Kammer"propaganda" (!?) zu Themen wie Stuttgart21, Atomkraft, Studiengebühren, Mindestlohn, "Krieg für Handel"

Ein Überblick über Art und Umfang der Öffentlichkeitsarbeit der Kammern. Vom "allgemeinpolitischen" Mandat zum "spezialpolitischen" Mandat einer IHK.

3. Kammerrealität II (der verselbstständigte Apparat - die Struktur schottet sich ab, verteidigt Macht, Geld und Einfluss; Einblicke in eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die nicht dem Demokratieprinzip unterliegt; auf dem Weg vom Menschen zum Humankapital).

Ein Blick darauf, welche gesellschaftlichen Veränderungen allein durch die Selbstverteidigungsmechanismen des Apparates angestoßen oder verstärkt werden.

4. bffk-Lobbyismus versus Kammerlobbyismus. Ansätze und Grenzen notwendiger, legitimer Einmischung für grundlegende Reformen (bffk = Bundesverband für freie Kammern e.V., ein Unternehmensverband der den Kammerzwang abschaffen will).

Perspektiven notwendiger Reformen (von der Rechtsaufsicht zur Fachaufsicht; Abschaffung des Ständewahlrechts, Transparenz hinsichtlich der Verflechtungen (DIHK-Medienausschuss !), der Beteiligungen und Mitgliedschaften)

Ein Überblick über notwendige Aktivitäten und Reformen, um den Staat im Staate "IHK" auf die Rolle als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft zu beschränken.